

Vorwort

Teil I: Gesellschaftliche Entwicklungen und Hintergründe

Kapitel 1	
Anlaß des Handbuchs	7
1.1 Die Kinderfeindlichkeit der Stadt	7
1.2 Hemmnisse auf dem Weg zu einer kinderfreundlichen Stadt	9

Kapitel 2	
Gesellschaftliche Entwicklungen	15
2.1 Räumliche und demographische Veränderungen	15
2.2 Veränderte Kindheit	19

Kapitel 3	
Wohnungen als Lebensraum für Kinder	25
3.1 Kindliche Entwicklung	25
3.2 Kinderalltage	27
3.3 Bereiche der Wohnumgebung	28

Teil II: Die kinderfreundliche Stadt

Kapitel 4	
Kriterien einer kinderfreundlichen Stadt	31
4.1 Platz zum Spielen	32
4.2 Orte zum Treffen	33
4.3 Erreichbarkeit von Orten: räumliche Nähe	33
4.4 Verkehrssicherheit: sichere Erreichbarkeit	34
4.5 Naturerfahrung	36
4.6 Anregungsgehalte	37
4.7 Ungestörtheit	38
4.8 Nichtalltägliche Angebote	39
4.9 Mitwirkung von Kindern	40

Kapitel 5	
Das Konzept „kinderfreundliche Stadt“	41
5.1 Herten	42
5.2 Mörfelden-Walldorf	42
5.3 Sarstedt	44

Kapitel 6	
Bereiche und Orte einer kinderfreundlichen Stadt	45
6.1 Der Nahbereich der Wohnung	47
6.2 Straßen und Wege im Wohngebiet	51
6.3 Plätze und Orte im Wohngebiet	59
6.4 Stadtteile und Wohngebiete	68
6.5 Die Stadt/Die Gemeinde	74

Kapitel 7	
Das Einbringen von Kinderinteressen in Planung und kommunales Handeln	77
7.1 Allgemeine Mitwirkung des Bürgers	78
7.2 Interessengruppen zur Unterstützung von Kindern ..	79
7.3 Kinderinteressen und Verwaltung	80
7.4 Anforderungen an die Planung und Bauausführung von Kindereinrichtungen	83
7.5 Wichtige Bestimmungen zur Kindersicherheit	85
7.6 Offizielle Bürgerbeteiligung durch Verfahren	87
7.7 Neue oder noch ungewohnte Formen der Vertretung von Kinderinteressen	89

Teil III: Dokumentation des Landeswettbewerbs 1988/89 „Kinder in der Stadt“

Kapitel 8	
Ziel des Wettbewerbs	94
Kapitel 9	
Verfahren	95
9.1 Zweiteilung des Wettbewerbs	95
9.2 Landesbewertungskommission	95
Kapitel 10	
Ergebnisse	96
10.1 Übersicht und Typisierung der Beiträge	96
10.2 Entscheidungen der Landesbewertungskommission ..	96
10.3 Einzelbeiträge	96
Gruppe A	98
A 1 Bad Nauheim	99
A 2 Baunatal	100
A 3 Darmstadt	101
A 4 Frankfurt a.M.	102
A 5 Groß-Gerau	103
A 6 Habichtswald	104
A 7 Hammersbach	105
A 8 Helsa-Eschenstruth	106
A 9 Kassel	107
A 10 Leun	108
A 11 Limburg a. d. Lahn	109
A 12 Mörfelden-Walldorf	110
A 13 Ortenberg	112
A 14 Taunusstein	113
A 15 Viernheim	114
A 16 Wetzlar	115
A 17 Wiesbaden	116
Gruppe B	118
B 1 Bad Nauheim – Spielstube DKSCHB	119
B 2 Bad Vilbel – Müttercafé DKSCHB	120
B 3 Burghaun – Jugendrotkreuz	121
B 4 Darmstadt – Spielaktion	122
B 5 Frankfurt am Main – Abenteuerspielplatz Riederwald ..	124
B 6 Frankfurt am Main – „Die Falken“ Landesverband ..	126
B 7 Frankfurt am Main – „Die Falken“ Unterbezirk Frankfurt	127
B 8 Frankfurt am Main – Verein zur Förderung der Jugendarbeit	128
B 9 Friedberg – DKSCHB OV	129
B 10 Kassel – Kreisausschuß des Landkreises Kassel	130
B 11 Kriftel – Interessengemeinschaft Kinder	131
B 12 Mainz-Kastel – Elternbeirat Gustav-Stresemann- Schule	132
B 13 Vielbrunn – Interessengemeinschaft „Sicheres Vielbrunn“	133
B 14 Viernheim – DKSCHB	134
B 15 Wiesbaden – Arbeitsgemeinschaft Kinderfreundliches Dichterviertel	135
Gruppe C	136
C 1 Darmstadt – C. und B. Stahl	137
C 2 Frankenberg – Studentengruppe Lederle/Gehde	138
C 3 Fulda – U. Hartmann	138
C 4 Gemünden – S. Wilhelm	139
C 5 Kassel – H. Möller-Rother	139
C 6 Marburg – W. Sutter	140
Strukturdaten	141
Quellennachweis	142
Impressum	144